

Rafael Ball

Bibliometrische Analysen – ein neues Geschäftsfeld für Bibliotheken?

Die beste Form der Bewertung der Qualität wissenschaftlicher Publikationen ist das Lesen und Durchdenken des Artikels. Doch die Zahl der publizierten Veröffentlichungen in Wissenschaft und Forschung ist in den letzten Jahren nahezu exponentiell gestiegen. Für wichtige Entscheidungen in Wissenschaft und Forschung über Stellenbesetzungen, Berufungen und die Vergabe von Mitteln werden einfach zu ermittelnde und möglichst objektive Kriterien benötigt. Bibliometrische Analysen ermitteln solche Indikatoren und helfen Entscheidungsträgern wie Wissenschaftspolitikern, Wissenschaftsmanagern, Universitätspräsidenten und Institutsleitern, aber auch Wissenschaftlern selbst Entscheidungen auf der Grundlage von bibliometrischen Indikatoren zu treffen. So erlebt die Bibliometrie einen zweiten Frühling als Instrument im Wissenschaftsmanagement.

Völlig unklar hingegen ist die Frage, wer über die Kompetenz zur Durchführung bibliometrischer Analysen verfügt. Es gibt nur wenige auf Bibliometrie spezialisierte Fachleute, die einerseits mit dem nötigen Know-how der Scientific Community ausgestattet sind und gleichzeitig mit der zur Verfügung stehenden Datenmenge sinnvoll umgehen können. So ist es keine Seltenheit, dass Assistenten und Sekretariate von Wissenschaftsmanagern mit derartigen Aufgaben betraut werden, womit sie natürlich genauso überfordert sind wie die Wissenschaftler selbst, die selten über das notwendige Know-how und die passenden Instrumente zur Durchführung einer bibliometrischen Analyse verfügen.

Recht spät haben auch Informationsspezialisten in Bibliotheken und Informationseinrichtungen dieses Geschäftsfeld aufgegriffen. Dabei stehen sie heute im Zentrum von gewaltigen Datenmengen aus der Wissenschaft und ihrem Output weltweit. Sie sind als Informationsspezialisten grundsätzlich in der Lage, mit diesen Datenmengen umzugehen und aus ihnen fundierte, belastbare Informationen herauszukristallisieren. Wer sonst als Bibliotheken und Informationseinrichtungen im wissenschaftlichen Umfeld könnten und sollten bibliometrische Daten als Service für Wissenschaftsmanager liefern – interdisziplinär und unabhängig von wissenschaftlichem Eigeninteresse?

Der Vortrag führt ein in die Grundlagen der Bibliometrie, ihre Geschichte und Anwendung in Wissenschaft und Forschung und stellt bibliometrische Analysen als Beispiel für neue Geschäftsfelder in Bibliotheken vor. Der Beitrag führt aus, woraus diese Dienstleistung konkret besteht, wer sie braucht und welche Zielgruppen im wissenschaftlichen Umfeld existieren. Konkrete Beispiele bibliometrischer Analysen ergänzen die Übersicht.

-

Dr. Rafael Ball
Forschungszentrum Juelich GmbH
Zentralbibliothek
D-52425 Jülich
Deutschland
Email: r.ball@fz-juelich.de